

Erscheint jeden Sonntag.

Redaktionsschluss  
Donnerstag Mittag.

Öst. Postsp. Konto 150.058

# GÜSSINGER ZEITUNG

Einzelnummer: 15

Bezugspreis f. Am  
ganzjährig 3 Do

Für Ungarn 1/4jähr.

## SÜDBURGENLÄNDISCHER CHRISTLICHER BAUERNFREUND

Bezugspreise:  
Halbjährig 3 Schill. Vierteljährig 1.50 Schill.  
Manuskripte werden nicht zurückgegeben.Mitteilungen den Text betreffend zu richten an  
die Verwaltung der Güssinger ZeitungInseraten- und Abonnementannahme:  
Buchdruckerei Béla Bartunek Güssing  
Anzeigen billig, laut Tarif.Inseratenannahme ausserhalb des Bezirkes Güssing: **Werbedienst Wien, I. Wollzeile 16.** Tel. R 27-5-31.

### Deutschlands Wähler haben gesprochen.

**Keine absolute Majorität der Nationalsozialisten.  
— Sie werden die stärkste Partei im Reichstag. —  
Stimmengewinn der Kommunisten.**

Die deutschen Reichstagswahlen des vorigen Sonntags haben zum Unterschied von den Wahlen der letzten Jahre und Monate in Deutschland keine derartigen Überraschungserfolge einer einzigen Partei, der Nationalsozialisten, mehr gebracht, wie das bei den früheren Wahlen, insbesondere bei der letzten deutschen Reichstagswahl vom 14. September 1930 der Fall war, wo die Zahl der Hitlerstimmen von 800.000 auf 6.5 Millionen hinaufgeschwollen war. Man kann fast sagen, dass die einzige Überraschung des Wahltages darin bestand, dass es keine Überraschung in diesem Sinne mehr gab, denn die Nationalsozialisten und auch andere politische Kreise Deutschlands hatten mit einem weiteren rapiden Anwachsen ihrer Stimmenzahl gerechnet und ein Ergebnis für Hitler von mindestens 15 Millionen Stimmen erwartet. Immerhin haben die Nationalsozialisten mit 13,733.000 Stimmen noch einen erheblichen zahlenmässigen Gewinn über das Wahlergebnis der zweiten Reichstagspräsidentenwahl vom 11. April des Jahres hinaus erzielt, dessen ganze Bedeutung erst voll zur Geltung kommt, wenn man bedenkt, dass in den 13,419.000 damals für Hitler abgegebenen Stimmen auch weit über zwei Millionen deutschnationale Dönerberg-Stimmen enthalten waren, die bei dieser jetzigen Wahl getrennt in den 2,173.000 Stimmen Hugenburgs aufscheinen. Hitler hat also seit der allein als Masstab in Betracht kommenden ersten Präsidentenwahl vom 13. März des Jahres mit ihren 11.5 Millionen Stimmen im ganzen Reich dazugewonnen, was in Anbetracht des kurzen dazwischenliegenden Zeitraumes als ein höchst beachtenswerter Erfolg angesehen werden muss. Aber auch die kommunistische Partei Deutschlands, die in den allerletzten Wahlen einen beträchtlichen Stimmenrückgang aufwies, hat wieder energisch aufgeholt und mit 5,278.000 Stimmen das Ergebnis der letzten Reichstagswahl um mehr als 600.000 Stimmen überschritten. Von den übrigen Parteien haben nur noch das Zentrum und die

### Der richtige Weg zur Erlangung schöner

**weißer Zähne** unter gleichzeitiger Befestigung des häufig gefärbten Zahnelages ist folgender: Drücken Sie einen Strang Chlorodont-Zahnpaste auf die trockene Chlorodont-Zahnbürste (Spezialbürste mit gezähntem Borstenschmitt), bürsten Sie Ihre Zähne nun nach allen Seiten, auch von unten nach oben, tauchen Sie erst jetzt die Bürste in Wasser und spülen Sie mit Chlorodont-Mundwasser unter Gurgeln gründlich nach. Der Erfolg wird Sie überraschen! Der missfarbene Zahnelage ist verschwunden und ein herrliches Gefühl der Frische bleibt zurück. Verlangen Sie ausdrücklich Chlorodont-Zahnpaste. Tube S. - 90 u. S. 1.40.

Bayrische Volkspartei Stimmengewinne zu verzeichnen, die jedoch genau dem Prozentsatz der höheren Wahlbeteiligung entsprechen, also keine eigentlichen Grundgewinne darstellen. Von diesem Gesichtspunkt aus gesehen haben auch die Sozialdemokraten mit 7,950.000 gegenüber 8,5 Millionen eine empfindliche Einbusse erlitten.

Alle übrigen Parteien haben mit Einschluss der Deutschnationalen, die sich noch relativ gut behauptet haben, furchtbare Verluste erlitten. Die meisten von ihnen, insbesondere die ehemals grossen Parteien der Mitte, so die deutsche Volkspartei, die Staatspartei, die Wirtschaftspartei, sind überhaupt völlig aufgerieben worden und können nur mehr in Anlehnung an die Listen anderer Parteien einige Mandate in den Reichstag bringen.

In Mandaten ausgedrückt ergibt sich danach folgendes Bild: Der neue deutsche Reichstag wird infolge der erhöhten Wahlbeteiligung von insgesamt 26,845.000 Stimmen nicht mehr 570, sondern 670 Sitze umfassen. Davon entfallen 220 (früher 107!) auf die Nationalsozialisten, 45 auf die übrigen Nationalen Rechtsparteien, Deutschnationale, Deutsche Volkspartei, Landvolk und Christlichsoziale. Da zur absoluten Mehrheit 304 Sitze notwendig sind, haben weder die Nationalsozialisten allein, noch die Harzburger Parteien zusammengenommen die von ihnen erhoffte absolute Majorität zur Bildung einer reinen Rechtsregierung erreicht. Aber auch die Parteien der Gegenseite werden ohne Hinzuziehen der Kommunisten nicht fähig sein, eine Regierung zu bilden, so dass sich also das gleiche sterile Verhältnis ergibt wie im preussischen Landtag. Die Entscheidung über die weitere Entwicklung, wird also genau wie dort, falls nicht doch das Zentrum sich entschliessen sollte, sich mit den Nationalsozialisten zu koalieren, beim Reichspräsidenten Hindenburg und Reichskanzler v. Papen stehen, die dadurch die Möglichkeit besitzen, das Regime des Notverordnungsparagraphen weiterzuführen.

Wahrscheinlich wird aber Reichskanzler von Papen, dies geht wenigstens aus seinen letzten Äusserungen hervor, von dieser Möglichkeit kaum gebrauch machen, sondern versuchen, die weitaus stärkste Partei des Reichstages die Nationalsozialisten mit ihren Führer Hitler in irgendeiner Form zur Mitarbeit an der Regierung heranzuziehen.

### Das amtliche Ergebnis der Reichstagswahlen.

Sozialdemokraten	133,
Nationalsozialisten	229,
Kommunisten	89,
Zentrum	76,
Deutschnationale	37,
Deutsche Volkspartei und Landvolk zusammen	7,
Radikale Mitte	1,
Staatspartei	2,
Bayrische Volkspartei	22,
Christlich. Volksdienst	4,
Sonstige Parteien	2,

Dazu ist zu bemerken, dass Deutschnationale, Deutsche Volkspartei Landvolk und radikale Mitte Listenverbindung hatten. Sie zählen insgesamt 45 Mandate.

Bei den 22 Mandaten der Bayrischen Volkspartei sind 2 Mandate der Wirtschaftspartei enthalten, da sich die beiden Parteien in Bayern verbunden hatten.

### Abgegebene Stimmen.

Bei der Reichstagswahl erhielten: Sozialdemokraten 7,951.245, Nationalsozialisten 13,732.779, Kommunisten 5,278.094, Zentrum, 4,586.501, Deutschnationale 2,172.941, Radikaler Mittelstand 8733, Deutsche Volkspartei, 443.548, Wirtschaftspartei 146.061, Staatspartei 371.378, Bayrische Volkspartei 1,190.453, Landvolk 91.284, Christlichsozial 364.749, Volksrechtspartei 40.887, Deutsche Bauernpartei 137.081, Landbund 96.859, Deuschhanoveraner 46,872, Soz. Arbeiterpartei 72.569.

### Die Nationalsozialisten verlangen die politische Führung.

Die nationalsozialistischen Korrespondenz schreibt zum Wahlausgang, der nationalsozialistischen Partei stünde mit 230 Mandaten nun die politische Führung im Reiche zu. Dieser Tatsache dürfe sich niemand verschliessen, der an einer „parlamentarisch gesunden“ Abwicklung der Systemhinterlassenschaft mitwirken wolle.

## Tod durch Milzbrandübertragung in Obersdorf.

Am 15. Juli verendete plötzlich eine Kuh des Landwirtes Franz Güllý. Noch vor der tierärztlichen Untersuchung des Kadavers enthäutete er das Tier, um wenigstens die Haut verkaufen zu können. Hierbei berücksichtigte er aber nicht, das er sich kurz vorher bei der Erntearbeit durch scharfe Strohhalme an beiden Händen verletzt hatte. Güllý bekam am nächsten Tage Fieber und dunkle Ausschläge an den Händen. Trotz ärztlicher Hilfe starb er am vierten Tage nach der Infizierung. Der berufene Amtstierarzt stellte nachträglich an der eingegangenen Kuh Milzbrand fest. Dadurch, dass die Hände des Landwirtes — wenn auch nur ganz geringfügig — verletzt waren, war die Übertragung dieser gefährlichen Infektionskrankheit erfolgt. Niemand soll daher vor der tierärztlichen Untersuchung und gar mit verletzten Händen ein verendetes Tier berühren.

## AUS NAH UND FERN.

**Amtsabwesenheit des Landesrates Johann Wagner.** Landesrat Johann Wagner wird vom 1. bis 31. August 1932 vom Amte abwesend sein und wird in Gewerbe- und Kultusangelegenheiten durch Landesrat Doktor Karall und in Schulangelegenheiten durch Landesrat Ing. Sylvester vertreten werden.

**Lehrstellennusschreibung.** An der r. kath. Volksschule mit kroatischer Unterrichtssprache in Neudorf bei Parndorf gelangt die Kantorlehrerstelle zur Besetzung. Bezüge nach den gesetzlichen Normen und nach dem Gehaltsbrief. Bewerber mit Kenntnis der kroatischen Sprache haben ihre Gesuche an den r. kath. Schulstuhl Neudorf bei Parndorf zu richten. Termin: 15. August 1932.

**Auszeichnungen.** Der Bundespräsident hat dem Mitgliede des Kameradschaftsvereines ehem. gedienter Soldaten Jakob Mannsberger in Sauerbrunn die siberne Medaille für Verdienste um die Republik Österreich taxfrei verliehen. Der Bundespräsident hat dem Gemeindebediensteten Josef Schreier in Frauenkirchen die Ehrenmedaille für 40jährige treue Dienste verliehen.

— **Betrauung mit der provisorischen Leitung des deutschen Konsulates in Graz.** An Stelle des in den Ruhestand getretenen, bisherigen deutschen Generalkonsuls in Graz, Dr. Gottfried Ney, wurde der Gesandtschaftsrat im Auswärtigen Amt in Berlin, Herr von Tiedemann, zunächst mit der provisorischen Leitung des deutschen Konsulates in Graz, zu diesem Amtsbezirk auch die burgenländischen politischen Be-

zirke Oberwart, Güssing und Jennersdorf gehören, betraut. Das Bundeskanzleramt, Auswärtige Angelegenheiten, hat Herrn Gesandtschaftsrat von Tiedemann, in seiner neuen amtlichen Eigenschaft anerkannt und zur Ausübung seiner Funktion zugelassen.

— **Stellenausschreibung.** Bei dem Bezirksgerichte Liesing gelangt der Gerichtsvorsteherposten (zweite Richterstandesgruppe) zur Besetzung. Bewerber haben ihre Gesuche bis 1. September 1932 bei Präsidium des Landesgerichtes für Z. R. S. Wien im Dienstwege einzubringen.

## Keine Zollerhöhung für Kathreiner.

Wie schon berichtet ist der bekannte Kathreiner von der Zollerhöhung nicht betroffen. Es trifft also erfreulicherweise keine Verteuerung dieses dem größten Teile der österreichischen Bevölkerung schon unentbehrlich gewordenen Getränkes ein, das durch seinen billigen Preis und seine Güte längst zum Volksnahrungsmittel geworden ist. e.

**Stellenausschreibung.** Die Stelle eines Bezirksstrassenwärters für km 0.000 bis 7.500 der Oberschützenstrasse mit dem Wohnorte des Wärters in Oberschützen gelangt vertragsmässig zur Besetzung. Bewerber um diese Stelle haben ihre ordnungsmässig belegten Gesuche (Geburtsschein, Heimatschein, Sittenzeugnis, amtsärztliches Zeugnis, Familienauskunftsbogen. u. dgl.) bis 20. August 1932 bei der Bezirkshauptmannschaft (Baubezirksleitung) in Oberwart einzubringen.

**Bad Tatzmannsdorf.** Diebstahl. Am 25. Juli erstattete Berta Weber, die Leiterin der Pension „Villa Maria“, beim hiesigen Gendarmerieposten die Anzeige, dass ihr aus einer Lederhandtasche ein Geldbetrag von S 200.— abhanden gekommen sei. Im Zuge der Erhebungen richtete sich der dringende Verdacht des Diebstahls gegen die in der genannten Pension als Stubenmädchen bedienstete, 22 Jahre alte Paula Lorenzoni aus Graz, die am genannten Tage verhaftet und dem Bezirksgericht in Oberwart eingeliefert wurde. Nach einer Einlieferung gestand Paula Lorenzoni, das Geld entwendet und dieses — es waren 2 Hundertschillingnoten — im Küchenofen der Pension verbrannt zu haben. Als Motiv der Tat gab sie an, dass sie in Geldverlegenheit gewesen und von einem Kaufmann aus Wien wegen einer Schuld von 80 Schilling mit gerichtlichen Schritten bedroht worden sei. Sie habe das Geld entwendet und hernach aus Furcht von Entdeckung in einen unbewachten Augenblicke in den Küchenofen geworfen und verbrannt, um auf diese Weise die Spuren ihrer strafbaren Handlung zu erwischen. Eine Durchsuchung der Asche aus dem bezeichneten Ofen verlief jedoch negativ.

**Walbersdorf.** Diebstahl. Sonntag, den 27. Juli abends erbrachen unbekannte Täter die vom Hofraume in die Küche führende Türe im Hause des Bürgermeisters Mathias Feiler, zerschlugen mit einer Holzhacke die Schubladen zweier Tische und entwendeten aus diesem zwei Pistolen sowie einen Geldbetrag von 140 S. Ein Geldbetrag von zirka 1000 S., der sich in einem Kuvert befand, wurde von den Tätern übersehen und blieb unberührt. Nach der Art und Weise des Ein-

bruches kann die Tat nur von Personen begangen worden sein, die mit den Lokalverhältnissen gut vertraut sind. Die Nachforschungen wurden von der Gendarmerie sogleich eingeleitet.

**Neusiedl am See.** Die Stelle des leitenden Gemeindeamtmannes in Neusiedl am See gelangt zur Besetzung. Besoldung die gesetzlichen Bezüge. Bewerber, welche den Annahmebedingungen nach § 10, des Gesetzes vom 4. Dezember 1926, L. G. Bl. Nr. 96, entsprechen und die Befähigungsprüfung für den Gemeindeverwaltungsdienst mit Erfolg abgelegt haben, haben ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche bis längstens 15. August 1931 dem Gemeindeamte in Neusiedl am See einzusenden bzw. dort zu überreichen.

— **Warnung vor betrügerischen Wäscheagenten.** Auf Grund einer beim Amte der niederösterreichischen Landesregierung erstatteten Anzeige wurde ermittelt, dass in Niederösterreich 162 Strassenwörter durch betrügerische Praktiken der Agenten verschiedener in- und ausländischer Wäschehandelsfirmen schwer geschädigt wurden. Nach der Darstellung bereisten die Agenten mit Autos die Provinz, traten an Strassenwörter heran, bewogen diese zu Bestellungen und beriefen sich dabei auf einen Auftrag der Landesregierung. Sie verstanden den Schein zu erwecken, als handle es sich um eine behördlicherseits geförderte Aktion. Der Vorgang war der, dass der betreffende Agent dem Strassenwörter einen unausgefüllten Bestellschein vorlegte mit der Aufforderung, denselben zu unterschreiben und vorher nach Diktat des Agenten die Anzahl der Hemden und Hosen an einer bestimmten Stelle des Bestellscheines einzutragen. So bald dies geschehen war, nahm der Agent den betreffenden Strassenwörter Mass, schrieb die Massziffern auf den Bestellschein, übergab den Strassenwörter den Durchschlag des Bestellscheines und bevor derselbe noch die Möglichkeit hatte zu sehen was er überhaupt unterschrieben hat und was der Bestellschein beinhaltet, war der Agent in seinem Auto bereits weitergefahren.

Je nach der Auffassungsfähigkeit und Intelligenz der einzelnen Strassenwörter kam es hierauf nach Einlangen der Ware zu einer Übernahme derselben oder zur sofortigen Zurückweisung.

Diejenigen welche den Inhalt des Bestellscheines nachträglich soweit erfassen konnten, dass sie daraus erkennen mussten, dass sie sich Wäschegarnituren das Stück über 50 S.— bestellt haben, nahmen die Ware nicht an, wurden jedoch jetzt schon vereinzelt von den Firmen an Einhaltung der Bestellung geklagt. Diejenigen, welche den Inhalt des Bestellscheines überhaupt nicht verstanden haben und ausschliesslich der Meinung waren, dass die darin enthaltenen Bedingungen von der Landesregierung geordnet werden müssten, nahmen die zugesandte Wäsche an und laufen nunmehr Gefahr, dieselbe den Firmen bezahlen zu müssen.

Bei einem Umsatz von 32.527 S ist es dem Agenten auf die beschriebene Weise gelungen, Strassenwörter Wäschebestellungen von 300 bis 1000 S aufzudrängen. Die Bevölkerung wird vor solchen Agenten und deren Geschäftspraktiken dringend gewarnt.

(An heissen Tagen) empfindet man eine Mundspülung mit dem aromatischen Clorodont-Mundwasser besonders angenehm. Flasche für mehrwöchigen Gebrauch S 1.80. Versuch überzeugt. e

**Mattersburg. Todesfall.** Der Bezirkshauptmann in Mattersburg, Landesregierungsrat Dr. Karl Stadler-Wolffersgrün ist plötzlich gestorben. Er hinterlässt eine Witwe und einen unversorgten Sohn. Der Verstorbene ist in den Jahren 1924 bis 1926 auch bei der Güssinger Bezirkshauptmannschaft in Verwendung gestanden und war durch sein konzilantes Auftreten allseits beliebt.

## Dr. Ignaz Seipel †.

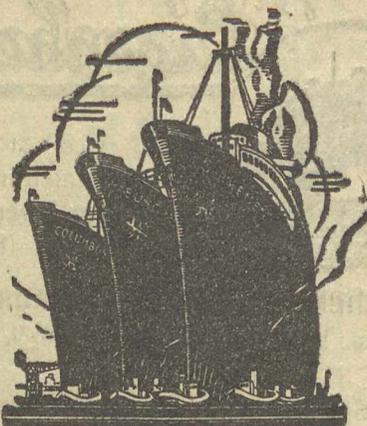
Nun ist das lange Erwartete und Gefürchtete eingetroffen: Altbundeskanzler Doktor Ignaz Seipel ist aus einem ereignisreichen Leben geschieden, eine unausfüllbare Lücke zurücklassend. Was er als Führer seiner Partei und als Staatsmann geleistet, wird in der Geschichte Österreich ewig fortleben. Ein kluger Kopf, ein Politiker mit weitausschauendem Blick, ein Mann, der nicht nur das Vertrauen seiner Landsleute, sondern auch das Vertrauen des Auslandes in weitestem Mass genoss, hat Dr. Seipel sich als Retter seines Vaterlandes erwiesen, als Österreich nach dem Umsturz am Rand des wirtschaftlichen Ruines stand. Als Doktor Seipel als Kandidat für den Nationalrat aufgestellt wurde, traf er noch auf eine gewisse Verständnislosigkeit. Man glaubte, er sei noch nicht genug in das Wesen der inneren Politik eingedrungen und überdies wurden sich die Wähler an der geistlichen Stellung dieses Kandidaten stossen. Aber nachdem Dr. Seipel gewählt worden war, kam alsbald seine grosse politische Begabung zum Durchbruch. Sein Eintritt in das politische Leben sollte von grösster Bedeutung für Österreich werden und die neue Ära, die damit eingeleitet wurde, hat dem österreichischen Staat sein Gepräge gegeben.

Als Dr. Seipel am 31. Mai 1922 zum österreichischen Bundeskanzler gewählt worden war, ergriff er mit starker Hand die Zügel der Regierung und seiner überragenden Persönlichkeit gelang es auch, in kürzester Zeit die Aufmerksamkeit der ausländischen Staatsmänner auf sich zu lenken, die in Dr. Seipel alsbald den geeigneten Mann erkannten, um mit ihm über die Rettung Österreichs zu verhandeln.

Mit welchem Geschick er damals handelte, wie seine staatsmännische Klugheit Österreich neues Leben zuführte, ist noch in so starker Erinnerung, dass es eigentlich überflüssig ist, die grossen Erfolge Doktor Seipels, die dem Vertreter Österreichs in den Verhandlungen mit den ausländischen Diplomaten zuteil wurden, einzeln anzuführen. Es sei nur an die Sanierung des in den letzten Zügen liegenden Staatshaushaltes und der damit verbundenen Stabilisierung unserer Währung erinnert, durch die die verhängnisvollen Folgen der Inflation beseitigt worden sind. Mit dieser Tat wurde Dr. Seipel zum Retter Österreichs und wenn ein Volk einen Staatsmann für das, was er ihm Gutes getan, ewige Dankbarkeit bewahren muss sind es die Österreicher.

Dr. Seipel war viel geehrt, aber wie es bei grossen Männern immer ist, auch viel angefeindet. Jedoch wie hoch er im

### Norddeutscher Lloyd Bremen



### LLOYD-EXPRESS

Bremen-Southampton-Cherbourg-New York  
Schnellster Dienst der Welt  
mit unseren Riesenschnelldampfern  
„Bremen“ „Europa“ „Columbus“

Regelmäßige Schiffsverbindungen nach  
NORD-, MITTEL-, SÜD-  
AMERIKA, AFRIKA, OST-  
ASIEN U. AUSTRALIEN  
MITTELMÉER- UND  
NORLANDFAHRTEN

Kostenlose Auskunft und Prospekte  
durch

Norddeutscher Lloyd, Wien, I., Kärntnering 13  
und Wien IV. Wiednergürtel 10

In Güssing: Güssinger Sparkasse

Ansehen aller stand, kann man daran erkennen, dass ihm selbst die Gegner nicht die Anerkennung seiner staatsmännischen Grösse versagen konnten.

Und so wird man den Dahingeschiedenen auch weiterhin ehren, sowohl als Staatsmann wie als einen Menschen, der stets im besten Sinn für sein Vaterland und dessen Bewohner gewirkt hat. Dr. Seipel ist von uns geschieden, aber er bleibt unvergesslich.

### Der Lebenslauf Dr. Seipels.

Dr. Ignaz Seipel war in Wien am 19. Juli 1876 geboren. Seine Gymnasialstudien absolvierte er im Meidlinger Gymnasium. Der damalige Direktor schilderte ihn als bescheidenen, ruhigen, zielbewussten und energischen Schüler, der von edler, keineswegs unangenehm auffallender Ambition durchdrungen war. Schon im Gymnasium fasste Seipel den Entschluss, die Priesterlaufbahn zu wählen. Nach Beendigung seiner theologischen Studien wirkte er als Katechet und Kooperator und verwandte seine gesamte freie Zeit für wissenschaftliche Studien. Schon im Jahre 1908 war er Professor in Salzburg bis 1917, wo er den Ruf an die Wiener Universität erhielt. Sein Hauptfach war die Moraltheologie, aber seine Interessen ersterckten sich auch auf die Nationalökonomie, Soziologie und Staatslehre. Seine bekanntesten wissenschaftlichen Werke sind die „Wirtschaftliche Lehre der Kirchenväter“ (1907), „Die Reform der österreichischen Verfassung“ (1917) und „Nation und Staat“ (1916). Als in der letzten Phase des Weltkrieges die Regierung die Notwendigkeit einer Revision der politischen Verfassung Österreichs erkannte, war Dr. Seipel der wissenschaftliche Experte der deutschen Parteien.

Seine Reformpläne befürworteten einen gemässigten Föderalismus auf nationaler Basis.

Nach der kurzen Ministerschaft im Kabinett Lammasch 1918 kehrte Dr. Seipel wieder zu seiner wissenschaftlichen Arbeit an der Universität zurück, blieb aber Berater der christlichsozialen Partei und erschien bei der konstituierenden Nationalversammlung auch zum erstenmal als aktiver Politiker und Parlamentarier als Vertreter des ersten Wiener Wahlkreises auf der parlamentarischen Tribüne.

Nach den Nationalratswahlen des Jahres 1920 war dann Dr. Seipel unbestritten der erste Führer der damals stärksten politischen Partei Österreichs. Von diesem Zeitpunkt ab beginnt die Wiedererstarkung des Bürgertums, der sogenannte Zug nach rechts in der österreichischen Politik. Dr. Seipel stellte damals die erste rein bürgerliche Regierung aller nichtmarxistischen Parteien auf, eine Konstellation, die bis zum Ausscheiden der Grossdeutschen jetzt kurz vor seinem Tode erhalten blieb und grundsätzlich auch heute noch aufrecht steht.

Die grosse historische Tat Dr. Seipels besteht jedoch in seinen Sanierungswerk, wozu er durch seine politischen Reisen nach Prag, Berlin und Verona sich der Mithilfe des Völkerbundes versicherte, die ihm in Form der ersten grossen internationalen Anleihe für Österreich (Völkerbundanleihe für Österreich 1922 I) auch tatsächlich zuteil wurde. Dr. Seipel brachte dadurch und durch die ebenfalls von ihm initiierte Gründung der Österreichischen Nationalbank die Inflation zum Stillstand und schuf daraufhin Ordnung in dem zerrütteten Staatshaushalt. Nachdem er im Sommer 1924 einem sozialdemokratischen Attentäter zum Opfer gefallen war, übernahm er schon im darauffolgenden Herbst wieder die Zügel der Regierung, die er seitdem noch mehrere Male, im ganzen nicht weniger als fünfmal führte. Noch im vorigen Jahr erging in einer äusserst schwierigen Situation der Ruf des Bundeskanzlers an Dr. Seipel eine tragfähige Regierung zu bilden, was wenn er sich wegen zunehmender Krankheit auch nicht mehr selber daran beteiligen konnte, durch sein Eingreifen gelungen ist. Gleichfalls hat Dr. Seipel die Obmannstelle der christlichsozialen Partei erst am 11. April 1930 zurückgelegt; er blieb auch weiterhin der Mentor und einflussreichste, geschätzte Berater der Partei, was in den häufigen Besuchen seitens seiner Parteifreunde während der letzten Wochen und Monate an seinen Krankenbette besonders sinnfällig zum Ausdruck kam.

### Dr. Seipel als Mensch.

Ebenso bewunderungswürdig wie als Staatsmann, politischer Führer und Wissenschaftler war Doktor Seipel als Mensch. Seine Einkünfte, die nur aus den Bezügen eines österreichischen Abgeordneten bestanden, verbrauchte er niemals für sich. Täglich liefen Hunderte von Bittschreiben ihm völlig unbekannter Leute bei ihm ein und er gab, soweit er eben konnte, um wenigstens die schreiendste Not zu lindern. Niemand ausser seiner allerengsten Umgebung wusste davon und dass Dr. Seipel durch seine Freigibigkeit oft genug selber in finanzielle Bedrängnis geraten ist. 12 bis 14 Stunden arbeitete

Dr. Seipel täglich in seinem Schreibzimmer, in den Ministerien, im Parlament, bei Beratungen und Konferenzen, bei Empfängen und in Versammlungen und ist darob nie eine Klage aus seinem Munde laut geworden.

**Gamischdorf.** Die Dorfjugend aus Gamischdorf veranstaltet am Montag, den 15. August im Gasthause Johann Starosta ein Sommerfest. Beginn um 2 Uhr nachmittags. Die Musik besorgt die Kapelle aus St. Michael.

**Blutiges Familiendrama im Eisenbahntunnel.** Ein Mann erschiesst seine Frau. Ein blutiges Familiendrama ereignete sich im Personenzug Agram—Susak in dem Augenblick, als der Zug den grossen Tunnel vor Susak passierte. Als es wieder licht wurde, bemerkten die Reisenden in einem Wagenabteil 3. Klasse, dass eine junge Frau im Tunnel erschossen worden war und blutüberströmt leblos am Boden lag. Es war die Gattin eines Polizeiwachtmeisters von Susak namens Stephan Belac. Das Ehepaar, das seit langem miteinander in Unfrieden lebte, reiste zusammen von Karlovac nach Susak. Auf der Fahrt kam es zwischen ihnen neuerdings zu einem heftigen Streit. Im Tunnel gab der Polizist zwei Schüsse auf seine Frau ab, die wegen des Gerassels des Eisenbahnzuges von den Mitreisenden nicht gehört worden waren. Die Frau war auf der Stelle tot. Wachtmeister Belac hatte sich gleich nach der Tat in das Klosett begeben, wo er auch auf sich einen Schuss abgab und sich schwer verletzte. Mit dem Ehepaar reiste auch dessen 7jähriges Töchterchen, dessen verzweifelte Hilferufe die Aufmerksamkeit der Reisenden auf das blutige Drama lenkten.

### Der Generaldirektor des Leo-Konsernes, Herr Dr. phil. Ottomar Heinsius von Mayenburg gestorben.

Der Generaldirektor des Leo-Konsernes, Herr Dr. phil. Ottomar Heinsius von Mayenburg aus Dresden starb unerwartet am 24. Juli 1932 in Pörschach am Wörtersee, wo er Erholung suchte. Mit dem verstorbenen ist der Gründer des Leo-Konsernes dahingegangen. Der Verstorbene konnte vor wenigen Monaten das 25jährige Bestehen seiner Weltmarke feiern. Er hat das unstreitbare Verdienst, durch die Schaffung der Chlorodont-Zahnpaste die Erkenntnis von der Wichtigkeit einer mechanischen Zahnreinigung mit Paste und Bürste, anstelle der früher gebräuchlichen wenig wirksamen chemischen Reinigung. Millionen von Menschen nahegebracht zu haben. Hervorgegangen aus bescheidenen Anfängen konnte der Leo-Konzern am Tage des Ablebens seines Gründers, das über tausend Beschäftigte zählende Werk in Dresden und 21 Fabriken in den verschiedensten europäischen und überseeischen Staaten aufweisen, die neben der Zahnpasten-Erzeugung der Fabrikation verschiedener pharmazeutischer Spezialitäten dienen. Trotz dieses gewaltigen Erfolges hat sich der Verstorbene stets nur als Diener seiner Werke und seiner Ideen gefühlt. Sein schlichtes, menschliches Wesen verband er mit einer väterlichen Liebe zu jedem einzelnen Beschäftigten. Achtung vor der Arbeitskraft und der Würde eines jeden Mitarbeiters war sein höchstes Prinzip.



Mit S 16.60 monatlichen Sparraten in kurzer Zeit ein Eigenheim von S 10.000.— beider

**Hypothekenkasse österr. Bausparer**  
r. G. m. b. H. Wien, VI., Linke Wienzeile  
Nr. 48—50/1.

Auch Spareinlagen gegen Einlagebuch werden übernommen. Beste Verzinsung und grösste Sicherheit da nur für erste Haussätze mit Goldklausel verwendet werden. Prospekte gegen Einsendung von 50 Groschen in Briefmarken.

**Hypothekenkasse österr. Bausparer**  
Wien, VI., Linke Wienzeile 48—50/1.  
**Bereits vom Staate kontrollierte  
Bausparkasse.**

### Landwirtschaftlicher Ratgeber August.

**Allgemeines:** Der Erntemonat ist eine harte Zeit, wer ihn als wirklicher Landwirt mitgemacht hat, kann Bescheid geben, schwüle Hände und sonnverbrannte Gesichter arbeiten in der Erntebewältigung von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang. Das schöne Erntefeld gibt Hoffnung auf eine Linderung der Not. Den breiten, langen Acker sucht man jahrein, jahraus wegen des Häufleins Korn ab, die letzte Ähre wird gesammelt, man denkt, es ist doch ein Bissen Brot. Die Arbeit des Bauern lässt erkennen, wie es sich derselbe innerlich zu seinen Musseinen stellt; darum Bauernherz verzage nicht, tu stets was dein Gewissen spricht! Wer hier nicht mittun mag, der hat kein Verständnis für Volksbelangen.

**Viehzeit:** (aller Art) Richtige Futter-einteilung, denn das Jahr dauert lange, Viehaustrieb auf Stoppeln und Wiesen um Futter zu sparen, gute Pflege und Wartung ange-deihen lassen. Achtung auf Fliegenplage, Jungvieh im Auslauf lassen, Schwemmen, dem Zugvieh seine Futterzeit gönnen, Achtung auf Trinkwasser, kein frisches Heu und Stroh verfüttern. An heissen Tagen Zugvieh gleich abschrillen. Vieh auf den Almen vor Wettersturz schützen, dem Jungvieh Kraftfutterbeigabe, ganz besonders St. Leonharter Futterkalk beachten, Schweinefutter beachten, verdorbenes gibt Erkrankungen.

**Geflügel:** viel im Freien lassen, Jung-geflügel gut füttern, Fische gut füttern, Teiche reinigen, Achtung auf Fischfeinde, bei andauernder Trockenheit den Wasserstand beachten. **Bienen:** Schwache Schwärme vereinigen, Bienenfutter beachten. Hochsaison in der Honigarbeit, Drohnen vermindern usw.

**Ackerland:** Fortsetzung der Kulturarbeiten bei Rüben, Kartoffeln, Mais u. a. m. Stoppelsturz, den Stoppelfutterbau mit Mais, Mischlingsfutter, Senf, Halmrüben usw. ganz besonders beachten, damit kein Futtermangel eintritt. Sofort ackern, Düngen mit Nitrophoska, Kalk und Leunasalpete und gleich anbauen — dichter säen, damit das Futter weich bleibt, Stallmistausfuhr auf die abgeernteten Klee- und eventuell Stoppelfelder Kleemahd besonders auch Samenkle, Getreide und Heu nur trocken ernten, Drusch-

beginn für Herbstanbau, Saatgut vorbereiten, Vertilgen der Kleeseide usw.

**Wiesen und Weiden:** Fortsetzung der Heuernte, Düngen mit Nitrophoska, ebenso gute Ausnützung der Weiden, Koppeln düngen mit Kalksalpeter;

**Weingarten:** Fortsetzung der Kulturarbeiten, Nachbinden Schwefeln und Spritzen beachten, Bekämpfung der Schädlinge. Weinkeller gut lüften, abziehen, womöglichst verkaufen.

**Obst und Gartenbau:** Oculieren, Ausschneiden der düren Äste und Seitentriebe, Genaue Besichtigung der Obstbäume, Schädlingsbekämpfung, Schwache Bäume stützen, Beginn der Fuhrobsternte, speziell Kirschen. Bei Trockenheit gut giessen; im Gemüsegarten gibt es viel Arbeit, jäten behacken, umgraben, düngen mit Nitrophoska, Ausheben von Frühgemüse, Einsammeln der Sämereien, abnehmen kräftiger Wurzelausläufer.

**Forst und Wald:** Jetzt herrscht Leben und Betrieb im Forst, Hirsche hegen, Rehe kemma in Brunst, Wildgeflügel ist ausgebrütet, usw. Fortsetzung der Wildheuernte. Jagt auf die schädlichen Raubtiere, junges Wildgeflügel, Enten, Tauben usw., Achtung auf Wildschaden. Im Hochgebirge ist Holzfällung, Windbrüche werden aufgearbeitet, Stockerdung, Durchforstungen, Wege ausbessern, Bekämpfung der Forstschädlinge, wie Nonnen, Spinner, Rüsselkäfer, Achtung auf Waldbrände, Kulturrarbeiten in den Waldbeständen, Beeren und Schwämme sammeln, Samengewinnung. Schonen der Kulturen in Wald und Feld durch die Ausflügler. Zuwiderhandelnde sind streng zu bestrafen.

Ing. Verwalter Schön.

## Maria Schnee im Schloss zu Güssing.

Ein Jahr nun ist vorüber  
Der Wunsch erfüllt uns ist:  
Das wir uns sehn hier wieder  
Mit Freud man sich begrüsst.

Es ruft der Klang des Glöcklein:  
Das wir zur Andacht gehn  
Ins liebe kleine Kirchlein  
Maria wir dort sehn!

Dich Mutter mit dem Kinde  
Wir grüssen ehrfurchtsvoll —  
Euch schmücket Blumgewinde  
Als treuer Liebeszoll.

Es blickt wie tröstend nieder  
Maria vom Altar!  
Das Beten fromm — die Lieder  
Wir freudig — bringen dar.

JOHANNA BAUER.

## Danksagung.

Für Allen, die uns zu unserer goldenen Hochzeit beglückwünscht haben, sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus.

Auch der Gemeinde Punitz und der freiwilligen Feuerwehr Punitz danken wir herzlichst.

Güssing, am 1. August 1932.

Josef und Julianna Polzer.

**Gaas.** Mit besonderer Freude und Feierlichkeit hat die Gemeinde vergangenen Sonntag den Kirchtag der St. Anna Dorfkirche begangen. Die kleine Kirche wurde eben zu diesem Tage restauriert. Die schöne Arbeit lobt die kirchliche Kunstanstalt Johann Pomper in Güssing. — Die vielen eben auf Besuch zu Hause weilenden Gaaser aus Amerika haben die Festesfreude nur erhöht.

**Grosshöflein.** Ein Gewalttäter. Am 24. Juli nachmittags belästigte der Hilfsarbeiter Alexander Heiner aus Neufeld a. d. L. in einem Autobus der Gemeinde Wiener-Neustadt während dessen Fahrt nach Neufeld a. d. L. die Fahrgäste und bedrohte sie mit einem Taschenmesser. Auch brachte er einem Fahrgast im Gesichte eine Schnittwunde bei. Als endlich Heiner vom Autolenker aus dem Autobus entfernt wurde, hängte er sich rückwärts an die Reserveräder und fuhr so zirka 3 km mit. In Neufeld a. d. L. versuchte er neuerdings in das Auto einzudringen, wobei er eine Fensterscheibe zertrümmerte. Schliesslich wurde er von einem herbeigeholten Gendarmen verhaftet und dem Bezirksgericht in Eisenstadt eingeliefert.

**Parndorf.** Totschlag. Der 40jährige Strassenbauarbeiter Johann Mairinger wurde am 22. Juli abends von seinem Nachbarn Mathias Kugetitsch im Verlaufe eines Streites durch einen Herzstich getötet. Kugetitsch war zuerst von Mairinger misshandelt und ziemlich ernst verletzt worden. Er dürfte wahrscheinlich in Notwehr gehandelt haben und wurde in das Inquisitenspital nach Wien überführt.

— **Mattersburg.** Selbstmord. Der Schmiedmeister Josef Schedl, der seit einigen Monaten von seiner Gattin Elisabeth getrennt lebt, erschoss sich in der Nacht zum 23. Juli auf der Bahnhofstrasse mit einem Militärgewehr. Er dürfte Wasser in den Lauf gegeben haben, weil sein Gesicht durch den Schuss bis zur Unkenntlichkeit verunstaltet wurde. Aus einem hinterlassenen Brief geht hervor, dass er den Selbstmord Familienzwistigkeiten wegen verübt hat.

**Neckenmarkt.** Verhaftung. Am 18. Juli morgens schlich sich der schon wiederholt vorbestrafte, 20jährige Hilfsarbeiter Johann Oswald aus Langental in die Wohnung der Beamten-gattin Elisabeth Tomaschek ein. Er wurde von der Frau ertappt, als er eben das Tischtuch vom Tische abhob und die Lade, in der Geld und andere Wertgegenstände verwahrt waren, herausziehen wollte. Oswald ergriff die Flucht, wurde jedoch von Organen des hiesigen Gendarmeriepostens auf Grund der abgegebenen Personsbeschreibung in kurzer Zeit ausgeforscht, verhaftet und dem Bezirksgericht in Oberpullendorf eingeliefert. Wie es sich später herausstellte, hat der Genannte auch in Piringsdorf und Dörfel sowie in der Steiermark Diebstähle begangen.

**265.436 unterstützte Arbeitslose.** Mitte Juli 1932 wurden in ganz Österreich insgesamt 265.436 unterstützte Arbeitslose gezählt. Im Vergleich zur letzten Zählung ergibt sich eine Zunahme um rund 400 Personen.

**Apetlon.** Tödlich verunglückt. Der 74jährige Landwirt Michael Wello war am 25. Juli mit dem Einführen von Gerste beschäftigt. Er lag auf dem hochaufgeschichteten Garben und lenkte von dort aus das Fuhrwerk. Zufolge des Schlechten Weges wurden

**UNITED STATES LINES**

NACH

**NEW YORK**

VON BREMEN: s/s Leviathan 19. Aug. \* u. 9. Sept. \*

VON HAMBURG:

American Importer 10. Aug. \*

President Harding 17. Aug. \*

Die neue Manhattan 24. Aug. \* und 21. Sept. \*

President Roosevelt 31. Aug. \*

\*Einschiffung am Abend vorher. Deutschsprechendes Personal. Kein Alkoholverbot.

**Kajütenbureau: Wien, I.,** Kärntnerring 7, Tel. R. 29-0-01

Generalagentur: Wiednergürtel 12. Tel. U 45-3-24

**UNITED STATES LINES**

Auskunft und Fahrkarten sind in allen Reisebüros erhältlich.

einige Garben aus ihrer Lage gebracht, glitten vom Wagen und rissen Wello mit sich. Wello geriet unter die Räder, wobei ihm drei Rippen gebrochen, das Rippenfell und die Lunge durchstoßen wurden. Am 27. Juli erlag er um 2 Uhr nachm. seinen schweren Verletzungen. Der Unfall ist eine Folge der Unsitte, am hochbeladenen Erntewagen liegend zu fahren.

**Geldverkehr mit dem Ausland.** Amtlich wird verlautbart: Dem Reisepublikum werden die folgenden in Geltung stehenden Devisenvorschriften in Erinnerung gebracht: Bei der Ausreise über die Bundesgrenze dürfen ohne Bewilligung der Österreichischen Nationalbank von jeder Person im Alter über 14 Jahren mitgenommen werden **im Reiseverkehr:** Inländische Zahlungsmittel höchstens 200 S, darunter höchstens 10 S Silbergeld, ausländische Zahlungsmittel für höchstens 500 S, darunter für höchstens 20 S Silbergeld; **im kleinen Grenzverkehr:** inländische Zahlungsmittel höchstens 20 S, darunter höchstens 5 S Silbergeld, ausländische Zahlungsmittel für höchstens 50 S, darunter für höchstens 5 S Silbergeld. Als Zahlungsmittel gelten alle auf inländische oder auf ausländische Währung lautenden Geldsorten, Wechsel, Schecks (auch die Traveller- oder Reiseschecks), Auszahlungen und Zahlungsanweisungen, Sparkassebücher. Mehrbeträge werden von der Grenzkontrolle ausnahmslos beschlagnahmt.

**Aufnahme in die zweiklassige Handelsschule in Oberwart.** Im Sinne des neuen Ministerialerlasses können Schüler mit einem Jahreszeugnis beziehungsweise auch Entlassungszeugnis über die 3. oder 4. Haupt- oder Mittelschulklasse, ferner mit Jahres- und Entlassungszeugnis über die 7. oder 8. Stufe einer allgemeinen Volksschule aufgenommen werden. Die Einschreibung für Knaben und Mädchen, die das 14. Lebensjahr überschritten haben, erfolgt vom 12. bis 16. September 1932. Das Schulgeld beträgt monatlich S 15.—, die Einschreibungsgebühr S 10.—. Die Aufnahmeprüfungen werden am 16. September abgehalten. Von der Aufnahmeprüfung sind die Absolventen der 4. Klasse der Mittel- und Hauptschulen, die aus keinem Hauptgegenstand durchgefallen sind, befreit. Kosthäuser

sind vorgemerkt; nähere Auskünfte erteilt die Direktion der Handelsschule in Oberwart. Für auswärtige Schüler sind empfehlenswerte und billige Kostplätze vorgemerkt.

**Wallendorf.** Tödlich verunglückt. Am 22. Juli nachmittags fuhr der 64jährige Landwirt Franz Fuchs mit einer Fuhre Getreide vom Acker nach Hause. In unmittelbarer Nähe seines Wohnhauses begannen die Pferde aus unbekannter Ursache zu laufen. Franz Fuchs versuchte sie unter Anspannung aller Kräfte an den Zügeln zurückzuhalten, kam dabei zu Fall und geriet unter die Räder des Wagens. Mit einem Armbruch und mehreren inneren Verletzungen blieb er auf der Strasse liegen und verschied wenigen Minuten. An dem Unfall trifft niemand ein Verschulden. Fuchs hinterlässt eine Frau und acht Kinder im Alter von 5 bis 21 Jahren, die sich nunmehr in grosser Not befinden. Der Verunglückte war in der Gemeinde sehr beliebt und war früher mehrere Jahre hindurch Gemeindevorsteher. Seine Beerdigung fand am 24. Juli am Ortsfriedhofe in Mogersdorf statt.

— **Rotenturm.** Beim Gemeindeamt Rotenturm a. d. P. gelangt eine Amtmann-anwärterstelle mit 10. August 1932 zur Besetzung. Zur Besoldung gehören die gesetzlichen Bezüge. Bewerber, welche diese Stelle anstreben und dem im Gesetz vom 4. Dezember 1926, L. G. Bl. Nr. 96, § 10, enthaltenen Bestimmungen entsprechen, haben ihre Gesuche bis spätestens 10. August 1932 beim Gemeindeamte einzureichen. Von einer persönlichen Vorstellung wolle abgesehen werden.

E 48/32/6

## Versteigerungsedikt.

Am 16. September 1932 vormittags 1/2 10 Uhr findet beim gefertigten Gerichte, Zimmer Nr. 6 die Zwangsversteigerung der Liegenschaften Grundbuch Bocksdorf Einl. Z. 649 zu 1/7 Grundbuch Rohr EZ. 104 zu 1/14, EZ. 736 zu 1/14 statt.

Schätzwert 96.05 S

Geringstens Gebot: 64.03 S

Rechte, welche diese Versteigerung unzulässig machen würden, sind spätestens beim Versteigerungstermine vor Beginn der Versteigerung bei Gericht anzumelden, widrigens sie zum Nachteile eines gutgläubigen Erstehers in Ansehung der Liegenschaft nicht mehr geltend gemacht werden könnten.

Im übrigen wird auf das Versteigerungsedikt an der Amtstafel des Gerichtes verwiesen.

Bezirksgericht Güssing, am 8. Juli 1932

## BRENNHOLZ

700 Raummeter Eichenscheit-Brennholz auf der Station Güssing mit S 8.— per Rm, bei grösserer Abnahme mit 10% Übermass zu verkaufen. Für Güssing ins Haus gestellt S 10.— per Rm. Vormerkungungen bei

**J. WEISS NACHFOLGER GÜSSING.**

**Rechnitz.** In der Nacht vom 21. Juli brannte eine aus Holz erbaute und mit Ziegeln gedeckte Scheune der Witwe Maria Schwarz nieder. In der Scheune lagerten ein Schubkarren, eine Egge, eine Holzleiter, eine Schnittbank, einige Möbelstücke und Stroh, welche Gegenstände mitverbrannten. Der Schaden beziffert sich auf 600 S. Nach den vom hiesigen Posten gepflogenen Erhebungen liegt Brandlegung vor. Unter dem dringenden Verdachte der Täterschaft wurde der Schwiegervater der Geschädigten Johann Schwab, verhaftet und dem Bezirksgericht in Oberwart eingeliefert.

### Besitz, Wirtschaft, Haus oder Geschäft

jeder Art und überall verkauft, kauft oder tauscht man rasch und diskret durch den über 50 Jahre bestehenden, handelsgerichtlich protokollierten

**Allgemeiner Verkehrs-Anzeiger**  
Wien, I., Weihburggasse 26.

Weitreichendste Verbindungen im In- und Auslande. Jede Anfrage wird sofort beantwortet. Kostenlose Information durch eigene Fachbeamten. — Keine Provision.

**Exkaiser Wilhelm II. macht den Holländern Sorge.** Wegen erhöhter politischer Aktivität. Das Mitglied der holländischen Kammer Abgeordneter Bos, der der unabhängigen Partei angehört, hat an die Regierung eine Anfrage gerichtet, in der um Auskunft über die Vorsichtsmassnahmen ersucht wird, die angesichts der erhöhten politischen Aktivität Wilhelms II. von der Regierung getroffen worden seien, um Holland vor den Möglichkeiten eines internationalen Konflikts zu bewahren. Die erhöhte Aktivität erblickt der Interpellant in den Besuchen des ehemaligen Kronprinzen und des Prinzen Oskar von Preussen auf Schloss Doorn.

**Erweyl**

Bekämpfung und Heilung durch Kräuterkuren. Broschüre — medizinisches Gutachten liegt derselben bei — u. Auskunft kostenlos durch das Privatinstitut für naturgemäße Kropfheilung

**S. Goffenitner**

Neu-Germering bei München

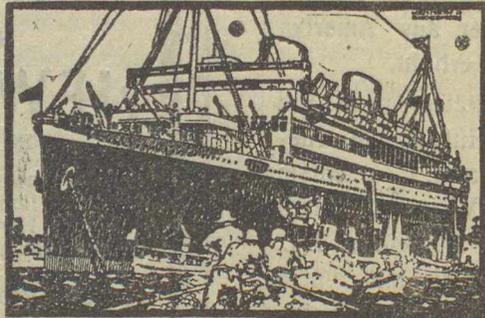
**Eine billige Zeitung** mit vielen guten und interessanten Berichten aus aller Welt ist die reichhaltige „Volks-Zeitung“, die älteste unparteiische Tageszeitung Wiens.

Dieses weitverbreitete Blatt verfügt über einen ausgedehnten in- und ausländischen Telephon-, Telegraphen- und Radio-Nachrichtendienst und berichtet rasch und ausführlich über alle bemerkenswerten Ereignisse. Jeden Sonntag erscheinen eine illustrierte Familien-Unterhaltungsbeilage, humoristisch-satirische Zeichnungen. Spezialrubriken: Gesundheitspflege, „Die Frauenwelt“, Naturschutz, Fischerei-, Jagd- und Schiesswesen, Gartenbau und Kleintierzucht, Hundezucht die land- und forstwirtschaftliche Beilage „Der grüne Bote“ und Pädagogische Rundschau, Deutsche Sängerverzeitung, Motorradsport, Schach- und Rätselzeitung, Lichtbildecke, Film, vollständiges Radioprogramm, zwei spannende Romane, Waren-, Markt- und Börsenberichte Verlosungslisten etc. Infolge ihrer grossen Verbreitung sind ihre Bezugspreise sehr billig.

Tägliche Postsendung monatlich S 4.20, vierteljährlich S 11.60, Ausland: monatlich S 7.90, „Volks-Zeitung“ Wochenschau (jeden Freitag illustriert mit Beilagen) vierteljährlich S 2.45, halbjährlich S 4.70, Ausland; vierteljährlich S 5.65. Mittwochblatt und „Volks-Zeitung“ Wochenschau vierteljährlich S 4.05, halbjährlich S 7.75, Ausland: vierteljährlich S 9.25. Auf Verlangen Probenummern 8 Tage unentgeltlich. — Verwaltung der „Volks-Zeitung“, Wien, 1 Schulerstrasse 16, 29.

# ROYAL MAIL LINE

NACH  
ARGENTINIEN  
URUGUAY  
BRASILien  
PERU, CHILE  
ZENTRAL-AMERIKA



mit den  
grossen u.  
luxuriö-  
sesten  
Motor-  
schiffen

## ALCANTARA UND ASTURIAS

22.000 Btto Tonnengehalt.

Auskünfte erteilt die Zweigstelle Güssing, Josef Kratzmann, Gasthof Gaál.

Einladungen, Plakate, Eintrittskarten und Festabzeichen für

**:: FESTE ::**

werden schnell, geschmackvoll u. billigst in der Buchdruckerei Bartunek in Güssing verfertigt.

**Knaben, die Priester und Missionäre**  
werden wollen, erhalten  
Aufnahme im Missionsseminar Unterpremstätten bei Graz.

Gesunde Lage, Spiel- und Turnplätze, grosser Park mit 2 Teichen. Pensionsbeitrag sehr gering. Dem Aufnahmegesuch, bitte, beilegen: Taufschein, ein ärztliches- und pfarramtliches Sittenzeugnis und letztes Schulzeugnis. — Im gleichen Hause finden Aufnahme Knaben, die ein Handwerk lernen und als Laienbrüder in der Mission wirken wollen.

## LeiterwagerIn

sind angekommen und zu haben in der  
Papierhandlung Béla Bartunek, Güssing.

Inserate in unserem Blatte haben stets  
grössten und besten Erfolg!

BUCHDRUCKEREI UND VERLAGSANSTALT  
**BÉLA BARTUNEK IN GÜSSING**  
ADMINISTRATION DER GÜSSINGER ZEITUNG

HERSTELLUNG VON DRUCKSORTEN JEDER ART, WIE: WERKE, BRO-  
SCHÜREN, ZEITSCHRIFTEN, TABELLEN, KATALOGE, PREISLISTEN,  
BRIEFKÖPFE, RECHNUNGEN, COUVERTS SOWIE ALLEN ANDEREN  
DRUCKSORTEN FÜR VEREINS-, GESCHÄFTS- UND PRIVATGEBRAUCH

**Makulatur-Papier**  
(alte Zeitungen) auch per Kgr. in  
der Papierhandlung Bartunek in  
Güssing, zu verkaufen.



Der neue patentierte  
**Fußdengel-  
Apparat**

dengelt jede Sense  
leicht, rasch und  
und ist unverwundlich

Älteste Motorenfabrik Österreichs  
**J. WARCHALOWSKI**  
Wien, 3. Bezirk, Paulusgasse 3  
Vertreter für Motoren und Dengelapparate gesamt

## Sparkredite

4%ig, provisionsfrei für jedermann  
und alle Zwecke durch „Einigkeit“  
Kredit- und Sparvereinigung r. G.  
m. b. H. Landesdirektion Adolf  
Zenzinger, Wr.-Neustadt, Burgen-  
landgasse 20/2.